

Saale-Beitung.

Mehrmonatlicher Jahrgang.

Halle a. S., Freitag, 11. Dezember.

Bezugspreis

Der Halle erscheinende bei postmässiger Zahlung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., enthält...

Anzeigen

Werden die 2 preussischen Anzeigenblätter über deren Raum mit 80 Sp. be- rühmt und in weiteren Anzeigebestellungen...

Der geplante Ueberfall auf unsere Flotte.

Ein schwerer Verlust der deutschen Marine.

c. B. Berlin, 11. Dez. Das Amsterdamer Blatt „Tijd“ meldet aus London: Dem in der stillen Südsee und im Atlantischen Ozean operierenden Geschwader war es bekannt, daß nach der Schlacht an der holländischen Küste die deutsche Flotte sich nach Kap Horn begeben hatte...

London, 11. Dez. (Indirekt.) Im „Hautitus“ plaudert ein anscheinend Eingeweihter aus der Schule und verrät einen nicht zur Ausführung gelangten Plan Englands, die deutsche Flotte nach vor Kriegsausbruch zu überfallen...

Nur die „unrühmliche Jaghaftigkeit“ des englischen Kabinetts verhinderte, wie der „Hautitus“ sich ausdrückt, diesen Plan.

Englische Umtriebe in Ägypten.

c. B. Rom, 11. Dez. Die in Mailand erscheinende „Perseveranza“ weist auf die Tatsache hin, daß neuerlich in Hinterland Tripolitanien nahe der tanesischen Grenze wieder eine drohende Bewegung unter den Eingeborenen sich bemerkbar mache...

General Liman von Sanders über Ägypten.

Budapest, 10. Deobr. „Welt Herlap“ veröffentlicht eine Unterredung seines Konstantinopeler Korrespondenten mit dem Chef der deutschen Militärmission, General Liman von Sanders, welcher ausführlich: In Ägypten stehen bis jetzt nur türkische Vorkorps, desto erheblicher ist, daß auch diese schon a r o h e r t o g e r r u n g e n haben und Vorkorps bis zum Sueskanal vorgezogen sind...

Die Senußi nahen.

c. B. Konstantinopel, 11. Dez. Die Vorkorps der Senußi haben die ägyptische Grenze erreicht. Für von der Goltz Paicha ist im Sultanspalast eine Reihe von Zimmern gegen das Meer zu wöllich neu eingerichtet worden...

Russische Mißerfolge.

WTB. Konstantinopel, 11. Dez. Amtliche Mitteilung aus dem Großen Hauptquartier. Gestern machten die Russen unter dem Schutze von Kriegsschiffen einen Landungsversuch südlich von Batum, um unsere Truppen in der Gasse anzugreifen, wurden aber unter schweren Verlusten zum Rückzuge gezwungen...

WTB. Wien, 11. Dez.

Der Kriegsbereitschaftler des „Neuen Wiener Journals“ telegraphiert seinem Blatte: Die in den Karpaten und in Nordungarn liegenden österr. ungarischen Streitkräfte unternehmen in den letzten Tagen einen heftigen von glänzendsten Erfolge begleiteten Vorstoß gegen die Russen...

Weiter wird dazu von zünftiger Seite nach mitgeteilt: In der Jagd auf unser Kreuzergeschwader wurde eine Nacht aufgebracht, gegen die von weitherin eine Aussicht auf Erfolg nicht bestehen konnte. In den sämtlichen englischen Deutschen wird die Stärke der britischen Geschwader bei dem Zusammenstoß in der Nähe der Falklandinseln nicht angegeben...

Londoner Privatbesprechungen zufolge fehlen noch immer nähere Nachrichten über den Untergang der drei deutschen Kreuzer und über die englischen Verluste. Gerüchtweise verläutet, daß bereits seit längerem ein englisches Geschwader bei Kap Horn dem deutschen Chitlegegeschwader aufgelauert habe...

Japan will Kiautschou behalten.

WTB. Tokio, 9. Dez. (Neuter.) Einige Abgeordnete haben den Minister des Auswärtigen wegen des Sahes in dem japanischen Ultimatum an Deutschland interpelliert, daß Kiautschou später an China zurückgegeben werden sollte. Der Minister sagte, er könne augenblicklich nichts über die Zukunft von Kiautschou sagen...

c. B. Mailand, 11. Dez. Nach einer Meldung aus Tokio erklärte der Minister des Aeußeren im japanischen Reichstag, daß die Verhandlungen zwischen Japan und China wegen Kiautschou besriedigende Fortschritte machen. Japan übernimmt die Verwaltung der Eisenbahn von Kiautschou nach Tientsin.

Rußland in der Defensive.

c. B. Rotterdam, 11. Dez. Ein Bericht des russischen Generalstabes geht zu, daß die Nachangriffe der Deutschen am Montag auf der Front Lomitz-Lo wiederholt äußerst hartnäckig waren, daß am Dienstag die Gefechte anauertem und daß der Kampf südlich Kraufu auf russischer Seite abermals befehrer Art ist. Lomitz liegt schon 14 Tage in der Gefechtslinie und wurde andauernd von allen Seiten bombardiert...

Russische Untaten.

WTB. Pest, 11. Dez. Eine in Arab erscheinende militärische Zeitschrift bringt acht Bilder geheimer rumänischer Bauern und gefesselter rumänischer Frauen. Es wurde festgestellt, daß die Russen auf höheren Befehl die Rumänen austreiben, majestätisch erhängen und ihre Frauen schändeten.

Rußlands Kriegsausgaben.

WTB. Babel, 10. Dez. Die Kriegsausgaben Rußlands bis zum 1. Dezember betragen nach Witterungsangaben 6047 Millionen Rubel.

Aus Ost und West.

Bb. In Frankreich beginnt eine pessimistische Auffassung der militärischen Lage um sich zu greifen. Die Spanner lassen sich offenbar nicht nach Europa herüberreden. Die Kaiserlichen an Meusefront erschöpfen sich mit der Einbringung der Klasse von 1916. Die finanzielle Lage wird immer bedrohlicher und man verzweifelt an der Möglichkeit, die Deutschen über die Grenze zurückzuschlagen. Die Bemöner der von den Deutschen belegten Landstriche verfühen Befreiung, die man nicht anders als durch den Kriegsgelück herbeiführen zu können vermeint. Wir betrachten unsere Lage im Westen ändlich, wie die Franzosen es tun. Wir haben jetzt, die Dinge sich hinfürzlich entwicdeln zu lassen. „Beati possidentes“. Wir besitzen alles, was uns für den Friedensschluß nötig erscheint und wir sind in der Lage, die Grenzen unseres Reiches nach Kriegsende zu verteidigen.

Ämlich verlautet aus Wien, die Berichte der Russen, die Belagerung Krakaus einzuleiten, seien gecheitert. In der Gegend von Petrikow scheitern die Angriffe der Russen an der Zähigkeit der Verbündeten. Hier wurden in den letzten Wochen den Russen 2800 Gefangene abgenommen. Erneute Verände der Russen, in die ungarischen Komitate Jempen, Szaros, Beseg und Maramaros einzudringen, sind gecheitert, die Russen nach Galizien zurückgedrängt worden.

Die englisch-französische Flotte hat die türkschen Küstengewässer verlassen, der Angriff auf die Dardanellen, die durch Wien vertheidigt werden, ist als aufgegeben zu betrachten. Rumehret liehen die Türken wirklich mit ihren Vorkorps an Sueskanal. Aber bereits seit drei Wochen sind keine Truppentransportschiffe aus Indien durch den Kanal gekommen; entweder erschöpfen sich zu gefährlich, oder man bedarf der Truppen in Indien selbst. Die Truppen des Emirs von Afghanistan haben nunmehr bereit, den heiligen Krieg nach Britisch-Indien überzuführen. In Marokko ist er für die Franzosen in bedrohlichster Weise ausgebrochen. Die unabhängigen Berber haben täglich gute Erfolge aufzuweisen.

Aus dem jüngsten Bericht des Großen Hauptquartiers ist hervorzuheben, daß wiederum im Osten des Argonneswaldes Angriffe der Franzosen zurückgeschlagen wurden. Auch fanden dort Artilleriekämpfe statt. Solche sind auch in Ostpreußen und zwar östlich der Masurischen Seen zu melden. Dieser Raum ist bis an die Grenze befanntlich den Russen freigelassen worden, da er befehrlich nicht zu halten ist, wir uns aber in Ostpreußen vor der Hand verteidigungsweise verhalten müssen.

Aus Belgisch-Flandern, Nordbrabant, Reims, Soissons, Toul, Verdun, Belfort, Oberelsaß keine Nachrichten! In Nordpolen, links der Weichsel, befinden wir uns fortgesetzt im Angriff; in Gölupolen greifen die Russen an und sie werden abgewiesen. Hier handelt es sich um die Kämpfe in der Gegend von Petrikow. Aus der Gegend von Lomitz, wollest Kämpfe der Arme e v. Madensien gemeldet wurden, nichts Neues. Daher schloßen wir diese Gegend in die gemeldeten deutschen Angriffe links der Weichsel in Nordpolen mit ein. Wir halten dort den Fortgang unseres Angriffes für ganz besonders beueffam.

Sehr wesentlich ist die Meldung des Großen Hauptquartiers von den Begebenheiten in Nordpolen auf dem rechten Weichselufer. Eine auf dem rechten Weichselufer vorgehende deutsche Kolonne hat Braunsberg im Sturm genommen. Hierbei wurden Maschinengewehre erbeutet und 600 Gefangene gemacht. Wir erinnern, daß aus der Gegend von Soltau deutsche Streitkräfte gegen Miawa vorgehoben wurden. Der Kampf um Braunsberg dürfte mit der Besitznahme dieser wichtigen Bahnstraße in Verbindung stehen.

